



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 2152.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 9.

Arab, Freitag, den 22. Jänner 1937.

18. Jahrgang.

Opfer des Tribüneneinsturzes

sollen bloß ein Viertel ihrer Forderungen erhalten.

Bucuresti. Die Stadtleitung von Bucuresti will sich mit den Opfern des Tribüneneinsturzes von Cotroceni jetzt dahin ausgleichen, daß sie mit einem Viertel ihrer Forderungen absteigt. Jene, die damit nicht zufrieden sind, müssen das Urteil des Kassationshofes abwarten.

Prinzessin Juliane schwer grippekrank

Bemberg. Aus Arnyca trifft die Nachricht ein, daß die jungvermählte holländische Kronprinzessin Juliane dort an einer schweren Grippe erkrankt ist. Sollte sich ihre Krankheit verschlimmern, so werde die holländische Königin Wilhelmine in den nächsten Tagen nach Arnyca kommen.

Noch ein romänisches Opfer an der spanischen Front

Bucuresti. Die Gattin des Generals Cantacuzino erhielt die telegraphische Nachricht, daß auch ihr Sohn, Alexander, der an der spanischen Front mit noch einigen romänischen Freiwilligen gegen die Regierungstruppen kämpfte, schwer verwundet wurde, und in einem spanischen Spital liegt.

„Z 130“ wird im Herbst fertig

Berlin. Der fahrplanmäßige Luftschiffverkehr der Deutschen Zeppelin-Reederei wird im Jahre 1937 weiter ausgebaut. Geplant sind 18 bis 20 Rundfahrten von Frankfurt a. M. nach Lakehurst und ebenso viele Rundreisen im Südamerikadienst nach Rio. Im Herbst des Jahres wird ferner der neue „Z 130“ in den Dienst gestellt werden als Ersatz für den bereits jetzt acht Jahre im Verkehr befindlichen „Graf Zeppelin“.

Vor dem zweiten großen Schauprozess in Moskau

Nach Moskauer Meldungen wird der zweite große Schauprozess gegen „trotskische Verschwörer“ am 11. März beginnen. Auf der Anklagebank werden 19 Personen sitzen, unter ihnen Nadel-Sobelsohn mit fünf anderen Mitgliedern der Schriftleitung der Moskauer „Iswestija“.

Der größte Waffenlieferant der Welt ist die Tschechoslowakei.

Seit 1933 ist die Tschechoslowakei der größte Waffenlieferant der Welt. Im verflossenen Jahr betrug der Wert der gesamten tschechoslowakischen Waffenausfuhr 10,5 Millionen Golddollar. Der überwiegende Teil der erzeugten Maschinengewehre ging nach Rumänien.

Volksaufstand gegen die Regierung in Barcelona

Das Volk wünscht Brot und nicht Politik / Der marxistische Ministerpräsident Caballero sollte aus der Welt geschafft werden

Barcelona. Hier wurde ein Volksaufstand gegen die rote Führung mit Waffengewalt unterdrückt. Das Volk, das genug von dem anbauernbrutalermorden hat, wollte überraschend

die strategischen Punkte der Stadt und die öffentlichen Gebäude besetzen und die Ausschiffung einer nationalistischen Armee in Katalonien vorbereiten. Gleichzeitig sollte auch der

jetzige Ministerpräsident Caballero, der mit dem Sowjetbotschafter Rosenberg in engsten Beziehungen steht, aus der Welt geschafft werden.

In Barcelona herrscht große Lebensmittelnot, so daß bereits eine Wehlmischung aus Korn und Reis vorgeschrieben werden mußte. Das Volk fordert jedoch immer lauter, daß die Kommunisten statt der Politik, den Menschen lieber Brot geben sollen. Die Führer der Aufstandsbewegung sollen im Gefängnis von den Roten erschossen worden sein.

Der Kommunismus der Feind der Zivilisation

Auffechterregendes Interview Mussolinis.

Berlin. Mussolini gewährte dem „Völkischen Beobachter“ ein Interview, in dem er die Rom-Berliner Plattform als den Beginn der Erklarung Europas bezeichnete. Er glaube nicht daran, daß die Idee der „Vereinigten Staaten von Europa“ jemals Wirklichkeit wird, doch ist er der festen Ueberzeugung, daß Europa gesunder, wenn es den Volksewismus als den einzigen, gemeinsamen Feind, der die Zivilisation und unsere Existenz bedroht, erkennt. Die Welt

steht heute vor der schicksalentscheidenden Frage, und vor einer tiefgreifenden gesellschaftlichen und politischen Wiedergeburt.

Was Spanien anbelangt, erklärte Mussolini weiters, will Italien die Einnengung der Sowjets nicht zum Vorwand irgendwelcher Territorialansprüche nehmen. Die Errichtung einer sowjetrussischen Republik in Spanien aber würde den Status quo im Mittelmeer ändern.

Dr. Krenner begnadigt

Der gewesene Arader Professor und jetzige Cluser Journalist, Dr. Mik. Krenner, wurde bekanntlich wegen eines Osterartikels zu drei Monaten Gefängnis, 15.000 Lei Geldstrafe und dreijährigem Amtsverlust verurteilt. Dr. Krenner wendete sich in einem Gnabengesuch an König Carol, der ihm die Strafe erließ.

Das Schwarze Meer zugefroren

Constanta. An der Küste des Schwarzen Meeres herrscht seit zwei Tagen große Kälte, so daß ein Teil des Meeres an der Küste bereits zugefroren ist.

Fünf Jahre Kerker wegen 2500 Lei

Der Arader Gerichtshof verurteilte im April des verflossenen Jahres den Einwohner aus Micalaca Vladislav Streicu, der laut Anklageschris in die Wohnung der 70-jährigen alleinstehenden Frau Johanna Golomiet einbrach, die Greisin fesselte und knielte und dann 2500 Lei stahl, zu fünf Jahren schweren Kerkers. Die Tafel in Timisoara und der Kassationshof in Bucuresti bestätigten dieses Urteil. Auf Forderung des Verteidigers, der entlastende Momente bringen konnte, hat das Gericht jetzt aber die Neuaufnahme des Prozeßverfahrens angeordnet.

Militär-Merzte für die Dörfer

sünden am 21. Jänner ein. Bucuresti. Die jungen Merzte, die neuer Militärdienst leisten und auf die Dörfer geschickt werden, rücken am 21. Jänner ein. Sie werden hauptsächlich nach der Moldau und nach Bessarabien gehen, wo sie zufolge des Merztemangels am notwendigsten sind.



Ein Opfer des Gangsters

Der kleine amerikanische Millionärssohn Charlie Watson, den unser Bild zeigt, wurde genau so wie seinerzeit das Schöhnchen des bekannten Opernsängers Stabbergh,

von Gangstern entführt und auf grausame Weise ermordet. Das Verbrechen hat in ganz Amerika tiefes Aufsehen erregt.

Unser grosser Weisswarenmarkt

[hat begonnen]

Die beste Gelegenheit zum
Einkauf von Brautausstattungen

[Grosse] Auswahl in den
[schönsten Ballkleiderseiden.

A. B. C.

Gross-Schnittwarenhalle
Timisoara, Cetate, Plaza Unirii.



Kurze Nachrichten

Petrache Dubu kommt, wie wir in unserer letzten Blattfolge berichteten, am 30. und 31. Jänner nach Timisoara, wo er auf dem Sportplatz „Banatul“ „predigt“.

Das Finanzministerium erlässt eine Verfügung, wonach die Rentenscheine nicht als Pfand für eine Schuld gegeben werden können.

Einer Bucurestler Meldung zufolge wird mit der Ausfolgung der neuen Gewerbescheine erst am 1. April begonnen. Nach dem 31. Jänner beginnt die strenge Kontrolle, ob jeder Meister um den Umtausch des alten Gewerbescheines eingekommen ist.

Um die Preise der Textilwaren regeln zu können und den anderen Produkten anzupassen, trägt sich die Regierung mit dem Plan, staatliche Textilfabriken zu errichten.

In Brasov ist während eines Posttransportes ein Geldbrief mit 38.000 Lei verschwunden. Der Brief war durch eine Fabrik zur Post gegeben.

Im Nordamerika herrscht schönes Frühlingswetter. Der Winter blüht bereits und die Eingeborgten sind zurückgekehrt.

Im dem Bauernbündel in Wien nahmen auch zehn schwäbische Bauern aus Ungarn teil, um der Verbundenheit zwischen den deutschen Bauern der beiden Länder Ausdruck zu verleihen.

Romänens Petroleumreichtum geht nachweisbar zurück. Während die Höchstausbeutung im Sommer des vergangenen Jahres täglich 34.000 Tonnen erreichte, betrug sie im Oktober nur noch 22.000 Tonnen.

Der ungarische Handelsminister hat der Volk die Expedition des Berliner Kalenders für die Auslandsdeutschen „Deutsche in aller Welt“ verboten.

In Ungarn wurden die Meisterprüfungen wieder eingeführt. Ab 15. Jänner können nur solche Gehilfen selbständig werden, die die Meisterprüfung bestanden haben.

In Bucuresti hat das 15-jährige Mädchen Oprina Ionita einem Zwillingpaar das Leben geschenkt.

Am ersten Feber wird die neue Brücke bei Onu eingeweiht. Sie besteht aus Eisenbeton und kostete zwei Millionen Lei.

In Ostböhmen herrscht eine ungemein strenge Kälte. Das Thermometer zeigt 31 unter Null.

Der Timisoarar Konsul und österreichische Konsul, Dr. Josef Gabriel, hält am 12. März in Wien einen Vortrag über „Kulturverhältnisse der Donauschwaben“.

In Deutschland wurden Versuche gemacht, um aus Fischen Würste zu erzeugen. Den Fischwürsten soll kein Fischgeruch anhaften, so daß sie von anderen Würstchen kaum zu unterscheiden sind.

Neujahrsgruß der Wiener Schwaben und der Wiener Kinder

Die Hauptleitung des Vereines der Banater Schwaben in Wien, erlaubt sich hienüt im eigenen sowie im Namen der Wiener Kinder, welche die Wohltat eines zweimonatigen Ferienaufenthaltes im Banat genossen haben, allen Banatsleuten in der Heimat, vor allem den Pflegeeltern und jenen Personen und Körperlichkeiten, welche sich um das Aufwachen der Kinderaktion verdient gemacht haben, die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel zu übermitteln und ihnen ein kräftiges Frohe Neujahre und auf Wiedersehen im Jahr 1937, zuzusagen.

Die Leitung des Vereines der Banater Schwaben in Wien für 1937:

Obmann: Martin Entsch, Schriftf., Bundesstaatlicher Fürsorgeamt, Besitzer des goldenen Ehrenzeichens 1. Verdienste um den Bundesstaat Österreich, geboren in Aled, Jug. Banat;

1. Obmann-Stellvertreter: Hugo Butter, techn. Beamter, Leiter der Fürsorgeaktion des Vereines, geboren in Soboschag, Jug. Banat;

2. Obmann-Stellvertreter: Josef Witto, Kaufmann, Zugleiter des Kindertransportes nach Rumänien, geboren in Senauheim;

Schriftführer: Christian Ludwig, Friseur u. Schriftf. der großen goldenen Verdienste- medaille Österreichs, geboren in Großschäp;

Wirtschaftsreferent: Adam Mayer, Fri-

seur, Fürsorgetat der Stadt Wien, Ehrenmitglied des Vereines, geboren in Klein-Rudmer, Ungarn;

Kassier: Michael Schilling, Friseur, geb. in Guttensbrunn, rum. Banat;

Sekretär: Johann Birnbaum, Kaufmann, geb. in Wien.

Ausschussmitglieder:

Anton Schott, techn. Offizial des österreichischen Bundesheeres, Besitzer der silbernen Verdienste- medaille des Bundesstaates Österreich, Archivar des Vereines, geb. in Clabos;

Johann Hellmann, Friseur, Fahrtenjunker des Vereines, geb. in Pesaf;

Nikolaus Gehl, Militär-Oberoffizial i. R. des österr. Bundesheeres, geb. in Senauheim;

Gregor Mathynka, Friseur, Gewerbe- u. Fürsorgetat, geb. in Nezan;

Peter Frank, Militär-Oberoffizial i. R. des österr. Bundesheeres, geb. in Werlam;

Peter Weis, Friseur, Vorstandsmitglied der Gewerblichen Volksbank der Friseur Wiens, geb. in Besenobanowa;

Nikolaus Geng, Werkmeister der Lampenfabrik R. Dittmar, Wien, geb. in Besenobanowa;

Nikolaus Schwidert, Friseur, Vorstandsmitglied der Gewerblichen Volksbank der Friseur Wiens, geb. in Besenobanowa u.

Johann Weis, Friseur, Ehrenmitglied des Vereines, geb. in Offenika.

Das Leben in 1936 um 4 Prozent teurer geworden

Bucuresti. Die Lebens- zur Verteuerung des Lebens, die sich anfangs 1936 bemerkbar machte, dauerte bis ans Ende an. Nach Berechnungen betrug der Verteuerungszinber im Jänner 1936 34.60, im Feber 34.74, im März 35.14, im April 35.37, im Juni 35.27, im Juli 35.08, im August 35.14, im September 35.30, im Oktober 35.53, im November 35.72 und im Dezember 35.93.

Das Leben verteuerte sich demnach im Laufe des Jahres 1936 um fast 4 Prozent.

Die internationale Handelskammer in Paris stellte für die ersten 9 Monate des vergangenen Jahres einen

Wachstums über die Verteuerung des Lebens in den verschiedenen Ländern zusammen.

Wie aus den Ziffern hervorgeht, ist die Lebenshaltung in 22 Ländern, die von der Statistik erfasst wurden, bloß in zweien, und zwar in Polen und in der Tschechoslowakei, billiger geworden.

Den größten Verteuerungszinber weist Belgien mit 6.73 auf, an zweiter Stelle folgen China und Ungarn mit je 6.10, während an dritter Stelle Japan steht. Den kleinsten Verteuerungszinber hat Dänemark mit 0.01. In Deutschland wurde das Leben um 1 Prozent teurer.

Feuer in Guttensbrunn

Wie man uns aus Guttensbrunn meldet, ist in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch um 3 Uhr früh in dem Gehöfen des Seltermeisters Schärer ein Feuer entstanden, welchem das Fleisch von drei Schweinen zum Opfer fiel.

Durch den Brand wurde die ganze Gemeinde alarmiert und dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand nicht weiter um sich griff. Der Schaden beträgt ungefähr 10.000 Lei.

Bauernvereinsball in Santana.

Am Sonntag fand in Santana, wie alljährlich, in den Räumlichkeiten des Bauernvereines, der diesjährige Bauernvereinsball statt, welcher sehr gut gelungen ist. Die Musik besorgte die königliche Blaskapelle.

Ebenfalls in Santana findet am 23. Jänner der Ball des Gesangsvereines „Eintracht“ statt.

Ausgezeichnete Oberstuhlrichter

und Gemeindevotäre.

Der Herrscher hat den Oberstuhlrichtern Alexander Mobila aus Comlosul-mare und Ion Deacu aus San-nicolau-mare, den Gemeindevotär Dr. Valer Pop aus Jimbolia und Julius Moloban aus Gostilob und dem Ziegeleibdirektor Michael Undis aus Jimbolia eine Auszeichnung für Verdienste auf dem Gebiete der Volksbildung verliehen.

Steuererklärung der Bauern.

Das Krader Bauernbündel lenkt die Aufmerksamkeit seiner Mitglieder darauf hin, daß all jene, die nur teilweise besteuert und nicht in die Gruppe der Patenta fiktionalen eingereiht worden sind, sowie jene, die zwar die Patenta fiktionalen bezahlen, deren dreijährige Steuerauswertung aber abgelaufen ist, bis 31. Jänner die Steuererklärung einzureichen haben.

Hufeisen aus Aluminium

Pferde sind besonders empfindlich gegen Beschädigung der Füße. Besonders bei Rennpferden kann eine gewisse Leistungssteigerung durch Verwendung leichter Hufeisen erzielt werden. Es finden bereits Hufeisen aus Duraluminium Verwendung, die nur ein Gewicht von 50 bis höchstens 80 Gramm haben.

Diese Leicht-Hufeisen, die mit Nägeln aus weichem Stahl befestigt werden, nützen sich kaum mehr ab, als die gewöhnlichen Hufeisen.

19-mal geheiratet — und geschieden.

Wie die polnischen Blätter berichten, hat die russische Studentin Wacruska Laroff im Laufe von fünf Jahren neunzehnmal geheiratet und sämtliche Ehen sind geschlechtlich gescheitert. Ein trauriger Rekord, wie er nur im roten Rußland möglich ist!

Ein Berg stürzt

in die Tiefe.

Was noch nie geschah: In Carara, Italien, wurde ein Marmorblock abgesprengt, dessen Gewicht 1.500.000 Kilogramm betrug. Das Gestein war entsetzlich; es schien der letzte Tag gekommen! Ein Berg stürzte das schräge Gelände 300 Meter tief hinab, doch sah man zunächst kaum etwas davon; denn alles war Wolke. 700 Arbeiter hatten herbeigeholt ein Jahr lang an der Sprengung, bei der 30.000 Kilogramm Schwarzpulver und 300 Kilogramm Dynamit in die Luft gingen, gearbeitet.

Verleihung von österreichischen Kriegserinnerungsmedaillen.

Das österreichische Konsulat in Timisoara gibt bekannt, daß all jene, die auf die Verleihung der österreichischen Kriegserinnerungsmedaille Anspruch erheben, ihr Gesuch bis zum 31. Dezember 1937 einreichen können. Die nötigen Auskünfte sind im Konsulate erhältlich.

Hans kam verspätet

und Grete war darüber sehr verärgert. Sie war aber sofort wieder gut, als ihr Hans sagte, daß er beim Lesen der „Araber Zeitung“ auf die Zeit vergaß.

So seufzend ist immer die „Araber Zeitung“, weil sie die beste Berichterstattung aus den Gemeinden hat.

Feuerwehrball in Recas.

Die Recaser Freiwillige Feuerwehr veranstaltet am 1. Feber einen Ball, für den sich schon jetzt reges Interesse zeigt.

Besteuerung von Neubauten

Das Finanzministerium gab eine Verordnung heraus, in deren Sinn die durch das Gesetz vom 1. April 1935 ausgeworfene Lage von 6—12 Prozent nur nach dem Einkommen jener Gebäude zu entrichten ist, welche vollkommene Steuerfreiheit genießen. Nach jenen Gebäuden, welche nur 75 Prozent Steuerbegünstigung genießen, ist vom 1. April d. J. an diese Lage von 6—12 Prozent nicht mehr zu entrichten. Die Eigentümer dieser Gebäude haben die statistische Gebühr vom 1. Juli d. J. beginnend nur nach den von der Steuer befreiten 50 oder 75 Prozent zu bezahlen. (Zentrale Finanzkommission III. 111.147 per 1936.)

„Zerbrech“ mit den Kopf



— darüber, wo wohl das Geld für die Auszahlung der Weizenprämien hingekommen sein mag. Die Mühlen müssen bekanntlich eine „Wertverminderungsgebühr“ bezahlen, die für diesen Zweck bestimmt ist. Die Beträge, die sie abliefern, gehen in die Summe von Millionen und dennoch ist jetzt kein Geld vorhanden, um die Prämie für die 50.000 Waggons Weizen zu bezahlen, die im Herbst und Sommer des verflossenen Jahres ausgeführt wurden. Um den schändlichen Mißstand zu beseitigen, wurde das Landwirtschaftsministerium beauftragt, von der Genossenschaftszentrale einen Kredit bis zu 50 Millionen Lei zu begeben. Von dieser Summe sollen 25 Millionen zur Auszahlung der Exportprämien verwendet werden, die Rückzahlung des Darlehens aber soll aus den Einnahmen von den Mühlen erfolgen.

— ob wir Banater wirklich so „ungebildet“ sind, wie dies Lehrer Hans Szegedi aus Transilvanien meint. Eine in Cernauti erscheinende Zeitung, die mit der Volkspartei geht, bringt einen Bericht über den Vortrag, den namens der Defr. Szegedi dort hielt. In dem Aufsatz heißt es wörtlich: „Auf die Lage im Banat wurde mehr eingegangen... Und die heutige ist auch nicht zufriedenstellend. Fast zwei Drittel aller deutschen Gemeindeführer haben staatliche Schulen, der allgemeine Bildungszustand bei den Banater Brüdern ist schon befriedigender.“ — Daß die eigenen deutschen Schulen besser als die staatlichen sind, da hat der Vortragende freilich Recht. Besorgt aber muß er nur dann sein, wenn er an den Bildungszustand jener Wenigen denkt, die hier im Banat noch immer in ihrer Dummheit zur Winckler-Bauer-Partei halten und vor lauter Bäumen jenen Wald nicht sehen, der uns Winterhölzer hier zum Verhängnis wird.

— über die Reue, daß auch Gasbomben nützlich sein können. In einem Teile Englands vermehren sich die Stare derart, daß von einer Star-Plage gesprochen werden muß. In den Obstplantagen von Devonshire ist durch die Vögel, die stets in Scharen auftreten, großer Schaden angerichtet worden. Ganz abgesehen davon, daß die Blüten und Fruchtansätze für das nächste Jahr außerordentlich gelitten haben, brachen ganze Zweige ab, weil sich zu viele Vögel auf einmal darauf niederließen. Ja, es sind bleisch junge Bäumchen einfach umgestürzt, da sie die Belastung durch die all zu vielen Stare nicht aushalten konnten. Die Besitzer der Obstbäume wissen sich oft nicht anders zu helfen, als mit — Gasbomben auf die Vögel loszugehen.

— über die originelle Hauptnummer im Programm eines Vergnügungslokals in Athen. Abends erhalten hier zwei Personen aus dem Publikum das Recht, auf die Bühne zu treten und sich gegenseitig die größten Schimpfwörter an den Kopf zu werfen. Der Sieger wird vom Publikum durch Abstimmung ermittelt und erhält einen Preis. — Ich glaube, unsere geschulten Redakteure der DNR würden in Athen ganz schöne Erfolge erzielen.

Der Revolver hundert Jahre alt

Newport. In diesem Jahre werden es hundert Jahre, seit der aus Hartford in Amerika stammende 16-jährige Matrose Samuel Colt aus Holz das Modell zur ersten Dreipistole schnitzte, die zum „Armen“ aller Revolver wurde. „Revolver“ wurde sie nach dem englischen Wort „revolve“ genannt. Dies bedeutet Zurückwenden, oder besser gesagt: Die Waffe schießt zurück.

Überwachen Sie Ihren Blutdruck!

Sie sind in dem Alter in welchem die Arterien geschwächt sind.

Dr. Emil Faivre, Professor an der Klinik der Inneren Krankheiten der Poitiers-Universität, schreibt: „Die Hauptaufgabe bei der Behandlung der Arteriosklerose ist vor allen die Entstehung und die Ausbreitung der arteriellen Schädigungen zu verhindern. In der Vorzeit der Arteriosklerose ist die einzige Ursache des hohen Blutdruckes die Harnsäure. Es muss demnach also vor allem energisch und wiederholt gegenwärtig in unserem Organismus angehäuften Harnsäure mit Hilfe von Urodonal gekämpft werden.“



Professor Legerot, gewesener Professor an der Hochschule der Wissenschaft in Alger, schreibt: „Meine langjährigen und gründlichen Studien über das Präparat Urodonal haben mich von dem grossen therapeutischen Werte dieses ausgezeichneten Mittels überzeugt. Es besitzt eine ständige und absolute Wirkung, ist dem Organismus unschädlich und hat keine Kontraindikationen in seiner Anwendung. Nur die zahlreichen, chemischen, physiologischen und klinischen Forschungen, die wir über URODONAL machten, erlauben uns zu behaupten, dass wir diesem, in der ersten Reihe der französischen Pharmacopöe stehenden Präparat unsere vollste Vertrauen schenken können.“



Dieses Präparat wird fortwährend von tausenden von Ärzten verschrieben, weil es als tüchtiges Medikament erkannt wurde, das tausende an Arthritis Leidende geheilt hat.

URODONAL

beugt der Arteriosklerose vor.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



ES IST EIN PRÄPARAT VON CHATELAIN
ZUVERLÄSSIGE MARKE



Auch der Herzog von Kent ist unglücklich verliebt?

Ein neuer Simpson-Fall in England.

London. Raum sind einige Wochen verstrichen, seit König Eduard wegen seiner Liebe zu Frau Simpson auf den Thron verzichtete, und schon erregt eine neue Sensation die Gemüter. Diesmal ist von dem Herzog von Kent die Rede, der unglücklich in eine verheiratete Frau, namens Allen, verliebt ist und die Lady sogar allein

zum Arzt begleitet haben soll.

Die „Times“ veröffentlichte einen offenen Brief, in dem der Gatte der Lady Allen ankündigt, daß er die gerichtliche Klage gegen alle Verleumdungen anstrengen werde. An allen Gerichten, behauptet er, sei kein einziges wahres Wort.

Sträflinge stecken ihre Zellen in Brand

Newport. In einem Gefängnis der Vereinigten Staaten brach unter den Sträflingen eine Meuterei aus. Die Sträflinge erbrachen die Türen ihrer Zellen, zertrümmerten die Einrichtung und steckten diese in Brand. Die Meuterei konnten erst bewältigt werden, als die Polizei und die Feuerwehr am Ort und Stelle kamen. Im Tumult ist es von den 600 Meuterern 150 gelungen, durchzubrechen.

Eine Stadt im Uralgebirge

Die Sowjetregierung hat beschlossen, eine neue Stadt im Uralgebiet zu bauen. In dieser zentralgelegenen Stadt, in der große Druckereien eingerichtet werden, sollen 4000 Schriftsetzer jährlich 111 Millionen Bücher erzeugen, die für die kommunistische Propaganda in den verschiedensten Sprachen bestimmt sind.

Refordpreis für Weizen in Ungarn

Budapest. Der Weizen erzielte auf der hiesigen Börse einen Preis, wie er seit Beginn der Krise nicht erreicht worden ist. Die Großmühlen haben sich veranlaßt, das Weizenmehl um 80 und das Roggenmehl um 25 Heller im Preis zu erhöhen.

Schwäbischer Trachtenball in Neccas

Der Schwäbische Trachtenball in Neccas, der gut besucht war, ist glänzend gelungen. Den Vorstrahl erhielt Fräulein Agnes Stricker, bei der Trachtenkonkurrenz erhielten Fräulein Käthe Stricker, Fräulein Ida Rotgerber und Fräulein Johanna Hanatschel die Preise. Die gute Blau'sche Musik sorgte für beste Stimmung. — Auch der Ball des Neccaser Lesevereins zeichnete sich durch bestes Gelingen aus. Die flotte Tanzmusik des Jugendorchesters hielt die Gäste bis zum Morgengrauen belustigt.

„Petrosani“ S. A. R.

Generalvertreter: CORNEL CINGHITA,
Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telefon 18.
Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikohle, Briketts
Original-Grubenpreise
AUTOCALOR - Apparat für automatische, rationelle
Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

„Niemand würde in Rußland bleiben“ ...

Paris. Das neueste Buch des französischen Schriftstellers Ferdinand Céline erregt in ganz Frankreich größtes Aufsehen. Céline, der bis jetzt als Kommunist bekannt war, wendet sich in dem Buch, das er „Mea culpa“ (Meine Schuld) betitelt, scharf

gegen den Kommunismus in Rußland u. schreibt, früher sei nicht einmal die Peter-Paul-Festung so scharf bewacht worden, wie heute das ganze russische Volk. Niemand würde im Sowjetparadies bleiben, wenn er die Grenze überschreiten dürfte!

Kleinkaufleute müssen doch Bücher führen

Bisherige Strafprotokolle werden vernichtet.

Timisoara. Laut einer neueren Verordnung des Finanzministers müssen die Kleinkaufleute vom 15. Jänner an gestempelten Strazzen- u. Rassenbücher, wie auch ein Inventar führen. Da es aber lange Zeit nicht geklärt war, ob die Kleinkaufleute Bücher führen müssen oder nicht, ordnete der Finanzminister gleichzeitig

an, die Strafprotokolle, welche wegen Nichtführung von Büchern durch Organe der Finanzverwaltung bis zum 15. Jänner aufgenommen wurden, zu vernichten.

Jene Kleinkaufleute aber, die in der Zukunft keine Bücher führen, werden mit 25 Prozent ihrer Steuern be-

Betrügerisches Dienst- mädchen in Sanandrei

Timisoara. Das in Sanandrei gebürtige Dienstmädchen Rosalie Schreiber kam in ihren Geburtsort und überredete hier die Dienstmagd Elisabeth Zalczyk, mit nach Timisoara zu fahren, wo sie ihr einen gutbezahlten Posten verschafft. Das unerfahrene Mädchen fuhr mit, in der Stadt aber verschwand die Schreiber mit einem Paket und dem ganzen Geld der Zalczyk. Das unreife Mädchen wurde verhaftet.

Förderung des Hanfbaues.

Bucuresti. Um die Hanf- und Flachskultur zu fördern und dadurch gleichzeitig die Einfuhr von Baumwolle einzuschränken, soll eine Gesellschaft gegründet werden, die über 150 Millionen Lei staatliches und privates Kapital verfügt und große Hanfskulturen anlegen wird.

Arader Schwurgericht wird bis Juli vertagt

Arad. Das hiesige Schwurgericht beendete am Dienstag den ersten Jahrs. Es wird wahrscheinlich erst im Juni wieder zusammentreten.

Faschingsball in Sanpetrul-german.

Die Gewerbejugend von Sanpetrul-german veranstaltete im Friesenhäuser Gasthaus einen Faschingsball, bei dem Jung und Alt sich glänzend unterhielt.

Grippebazillen tötende Strahlen entdeckt

Newyork. An der Universität Harvard entdeckte man, daß die unsichtbaren transviolettten Strahlen die Grippebazillen töten. In Eptälern wurden bereits erfolgreiche Versuche vorgenommen und nun will man auch vor den Eingängen von Theatern, Kinos und so weiter, daß Publikum mit diesen Strahlen desinfizieren.

Die Donau zugefroren

Bucuresti. Auf der Donau mußte der gesamte Schiffsverkehr eingestellt werden. Die Donau zugefroren, zwischen Turnseberin und Silistra machen große treibende Eisschollen die Schifffahrt unmöglich.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V. Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 22. Jänner 1937.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.35 Konzert, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 21.10 Schallplatten, 7.30, 13, 17, 19.30, 22.20 Konzert, 10.40 Spitzbubengeschichten, 12.40 Der Bauer spricht. — Wien: 8.10, 15, 17.05, 23.30 Schallplatten, 12.25 Stunde der Frau, 13, 14.10, 18.50 Konzert, 18.15 Jugendsunde, 18.40 Frauenstunde, 18.30 Niederösterreichischer Kompositionen, 20.30 Deutsche Volkslieder. — Budapest: 7.45, 14.30, 20.15 Schallplatten, 13.05, 18.30, 21.40, 22.40, 23.20, 0.05 Konzert.

Samstag, den 23. Jänner 1937.

Bucuresti: 18.15, 19.10, 21.15, 22.45 Konzert, 22.30, 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 7, 17 Schallplatten, 7.30, 13, 21.10, 24.20 Konzert, 12.40 Der Bauer spricht, 19 Volkslieder u. Volksstänze. — Wien: 7.10, 11.50, 15, 18.05 Schallplatten, 13, 14.15, 17.05, 24.20 Konzert, 12.30 Stunde der Frau, 20.15 „Der alte Silbergulden“, Singpiel. — Budapest: 7.45, 22.10 Schallplatten, 14.30, 18.20, 23.05, 23.45 Konzert.

Der Totengräber

Roman von
Gustav Klinger

(25. Fortsetzung.)

— Habt ihr nichts gehört? fragte Kreisl hinab?
— Nichts, sagte Josef.
— Doch, bemerkte Hubner, als ob der Wind einen Laden zugeschlagen hätte.
— Es ist aber kein Wind, sagte Kreisl.
— Mach' fertig, rief ihm Josef zu, wir könnten schon längst fort sein, wenn ihr nicht die Zeit verschleppen würdet.
— Rastiere du deinen bummigen Schädel. Wir arbeiten mit Vorsicht. Wenn es im Geringsten gefährlich wird, reißen wir aus.
— Wie steht es mit dem zweiten Fenster? fragte Josef ungeduldig.
— Es ist durchlöchert.
— Und die Riegel?
— Sind offen.
— Kann man also schon ins Zimmer? fragte Josef fröhlich.
— Wohl.
— Steig' also hinein.

Kreisl öffnete die Fenster und wollte das Zimmer betreten, aber er hielt inne, horchte einen Augenblick und sprang dann sofort mit einem Satz in den Schnee hinab.
— Bist du verrückt geworden? fragten ihn beide zugleich.
— Ich hab' ein feines Ohr, sagte er, mit den Augen blinzeln, in dem Hause steht etwas vor.
— Wir hören nichts.
— Man soll mich denken, wenn es da drinnen nicht lebendig geworden ist.
— Was soll also geschehen? fragte Hubner.
— Wir reterieren.

— Ich höre nichts, sagte Josef, sondern fügte er, nach einer kleinen Pause, spöttisch hinzu, mir scheint, daß der Kreisl nur ein großes Maul beim Weinglas hat, wenn es aber dazu kommt, etwas auszuführen, fällt ihm das Herz in die Hose.

— Steige die hinauf, wir bleiben unten, höhnte Kreisl. Ich habe schon Courage, aber ich lasse mich nicht absichtlich fangen.

Josef erwiderte nichts, sondern machte sich unverzüglich daran, der Aufforderung Kreisl's Folge zu leisten. Er warf einen Sad über die Schulter, den früher Kreisl um den Leib gebunden trug, und in den das geraubte Mädchen gesteckt werden sollte. So ausgerüstet ließ er sich emporheben und schwang sich auf die Fensterbrüstung, von wo aus er sich in das Zimmer hinablassen wollte, doch in diesem Augenblicke vernahm man deutlich aus der Entfernung, immer näher kommende verworrene Stimmen verschiedener Personen und das Geräusch der gefrorenen Schneedecke unter den Fußtritten derselben.
— Hab ich's gesagt, rief Kreisl; jetzt heißt es nicht zeigen, wer Courage hat, sondern wer gute Füße hat.
Mit diesen Worten sprang er auf das Gehölz zu und war in demselben so rasch verschwunden, daß Ignaz, der vorn am Gehölz stand, glaubte, der Dieb sei in die Erde hinein versunken.

— Hept, schau, daß du dich deiner Haut wehrst, schrie Hubner empor und folgte ebenso rasch und geschickt seinem verschwundenen Genossen.

Josef machte sich daran, von dem Fenster hinabzuspringen, aber der Knabe, wildend, daß die anderen entkommen, die Inassen des Hauses noch nicht zur Hand waren, begann laut zu schreien:

— Hieher, hieher, schnell, sonst geht er durch.

Danach sprang Ignaz gerade auf

(Nachdruck verboten.)

das Fenster zu, vor dem Josef sich anschickte, herabzuspringen.

— Geh' zur Seit', Bub, oder ich erschlag dich.

— Du wirst da nicht durchgehen, du Dieb! rief der Knabe fest und begann wieder zu schreien.

Josef sprang hinab und wollte entfliehen, doch der Knabe, dem vor Zorn die Tränen in die Augen traten, stürzte auf den riesigen Mann zu und umklammerte denselben.

— Laß los, Knirps, oder du krepierst, riefte ihm Heil zu.

Statt jeder Antwort, schrie Ignaz:

— Hilse! Hilse! Kommt da her, ich hab ihn!

Josef hob die Faust empor und schlug nach dem Kopfe des Knaben, doch dieser zog den Kopf zur Seite, so daß der Streich nur seine Schulter traf.

Ignaz ächzte unter diesem wuchtigen Hieb auf, aber er ließ nicht los.

— Ich erbroche dich, brüllte Josef verzweifelt, denn schon sah er den Baron und seine Dienerschaft mit Laternen, Stöcken und Flinten um die Ecke kommen.

Ignaz ließ nicht los.

Josef ließ es auf, den Burken zu entkommen. Er begann seine Kräfte zusammenzunehmen und ließ, in der Hoffnung, daß es ihm gelingen werde, den Knaben abzuschütteln.

Doch er hatte sich geirrt.

Der Knabe hatte eiserne Muskeln, er hielt sich fest an seinem Opfer und wie ihn dieser auch während des Laufens fies und zwickte, er ließ nicht ab.

Ja, wenn er sich noch damit begnügt hätte.

Josef war ein so kräftiger Mann, daß er selber mit dem starken Bubnen beladen eine Zeit stehen konnte, aber Ignaz machte einen furchtbaren Rarm und lenkte die Aufmerksamkeit der Verfolger auf seine Spur.

— Ich reiße dir die Seele heraus! brüllte Josef.

— Hilse, Hilse! leuchtete der Knabe, den die Kräfte verlassen wollten.

Der Baron und seine Dienerschaft setzten den Entfliehenden nach, doch Josef gewann trotz der Last, die er mit sich schleppte, einen Vorsprung und er war entschlossen, sich jetzt dieser Last zu entledigen.

(Fortsetzung folgt.)

Herzball in Aradul-nou.

Der Aradul-nouer katholische Missionsverein veranstaltet am 30. Jänner im Kornett'schen Gasthaus einen geschlossenen Herz-Ball, der, wie alle Bälle des Missionsvereines, gewiß sehr gut gelingen wird.

Angestelltenausweis einreichen!

Das Arader Gastwirtsinnbikat macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Angestelltenausweise, die im Gesetz für den Schutz der nationalen Arbeit vorgesehen sind, bis 31. Jänner einzureichen sind.

MARKTBERICHTE

Auf dem Arader Wochenmarkt wurde bezahlt für: Weizen 440, Mais 240 und Gerste 150 Lei per Meterzentner. Trockene Bohnen per 7 Lei, 6-7 Wochen alte Ferkel per Paar 300 Lei, Kälber per 1g Lebendgewicht 20, Hühner 90, Bachhühner 50, Enten 70, Gänse per Paar 180, Eier per Stück 1.20-1.40, Milch per Liter 5 Lei.

Neue Apotheke in Arad

Ein Ortsoaraer Schwabe der Eigentümer.

Wir berichteten seinerzeit, daß der Arader Apotheker Johann Szonby, weil er kein romanischer Staatsbürger ist, sein Apothekenrecht verloren hat.

Der aus Ortisoara stammende Privatdozent an der Bucurestier Universität, Dr. Josef Did, hat auch beim letzten Wettbewerb unter 150 Teilnehmern den ersten Preis davongetragen und somit das Recht erhalten, daß er sich von den 70 im Lande unbefestigten besitzlichen Apothekenkonzessionen eine auswählen kann. Dr. Did, der das Arader Gymnasium besuchte und dessen schwäbische Heimat nicht fern von unserer Stadt liegt, hat sich für die Stadt Arad entschieden und richtete sich in den Lokalitäten der gewesenen Szonby-Apotheke eine ganz neue und moderne Apotheke ein, welche nun gestern in feierlicher Weise von dem deutschen Minoritenpriester Vater Maher, im Beisein der Episkope der Behörden, Apotheker und Aerzte, sowie Vertreter der Presse, eingeweiht wurde.

Mit der Leitung der Apotheke betraute Dr. Did, der auch weiter an der Bucurestier Universität bleibt und Vorträge hält, den Arader Apotheker Ladislaus Schreiber.

Kaiser Wilhelm-Kanal

wieder deutsches Schicksal.

Berlin. Als eine Folge der Aufkündigungen der Versailler Vertragsbestimmungen über die Regelung der Schifffahrt auf den deutschen Wasserstraßen hat Deutschland jetzt bekanntgegeben, daß fremde Kriegsschiffe den Kaiser Wilhelmkanal nur nach vorhergegangener, auf diplomatischem Wege rechtzeitig zu erwirkender Genehmigung durchfahren können.

Schmerz und Arznei.

*) Die Natur will immer nur Gutes für den Mensch. Wenn der Organismus eines Menschen nicht mehr recht funktioniert, gibt die Natur in den meisten Fällen Alarmzeichen. Es hängt dann von uns ab, ein Mittel zu finden, um die Krankheit zu bekämpfen und der Natur zur Hilfe zu eilen, um den normalen Zustand wieder herzustellen. Leider haben wir die wiedergewonnenen Arzneien nicht immer bei der Hand. Es ist noch nicht für jede Krankheit, die richtige Arznei gewachsen. Dennoch hat die Menschheit das Glück, ein erfolgreiches Mittel gegen Nierenleiden zu finden: das ist Urodonal. Urodonal ist die ideale Arznei gegen Nierenkrankheiten.

Griechenland bezahlt deutsche Waffen mit Zaba!

Athen. Der griechische Finanzminister Zavidzianos erklärte, daß Griechenland eine Anleihe von vier Millionen Drachmen aufnehmen werde. Von diesem Geld wird es auch die 1.600 Millionen Drachmen bezahlen, die es Deutschland für Waffenmaterial schuldet.

Kampf von Sträflingen mit Wölfen

Bucuresti. Während 25 Sträflinge des Chisinauer Gefängnisses unter strafsprechender Bewachung die Schneeflächen gegen Hancesti von einem Wolfstreiben angegriffen. Es entstand ein blutiger Kampf, wobei 13 Wölfe durch Revolverkugeln getötet wurden, während die anderen in den nahen Wald flüchteten. 2 Sträflinge wurden verletzt.

Am 23. Jänner Schwabenball in Arad

Loß der Sanpetru-germaner Hausfrauen

Zu unserem Bericht über den Ball des Frauenvereins in Sanpetru-german wollen wir noch hinzufügen, daß Dr. Nikolaus Krischanitsch in einer schwungvollen Ansprache auf die verantwortungsschwere Rolle der Hausfrauen und Mütter in der Bauernwirtschaft und im Volksleben hinwies, der sich die Sanpetru-germaner Frauen bewußt sind. Der Männergesangsverein trug ebenfalls stimmungsvolle Lieder vor, die den größten Anklang fanden.

Teilnahme am Arader Schwabenball — Ehrenpflicht eines jeden Deutschen!

Der Arader Schwabenball findet am Samstag, den 23. Jänner im Weißen-Kreuz-Hotel statt. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen aus dem Arader Gau an diesem Abend, der wieder zu einer machtvollen deutschen Kundgebung wird, zu erscheinen. Der stolze Aufmarsch der Trachtenpaare, die Versteigerung des Vorstrauses, des Hutes und des Tü-

chels sowie der Trachtenwettbewerb, für den der BanaterBankverein u. andere Firmen wertvolle Preise zur Verfügung stellen, werden auch heuer Glanzpunkte werden, die dauernd in der Erinnerung haften bleiben. Der Treffpunkt aller Schwaben des Arader Gaues ist am Samstag der Schwabenball im Weißen-Kreuz-Hotel.

la. trockenes Zerrleichen, Rot- und Weiss-Buchan zu vorteilhaften Preisen bei **AUFRIECHT.** Arad, Str. Dimitrie Balcu Nr. 15-17. (In der Gasse beim Kinderhospital). Telefon 69.

Zwei Bären überfallen einen Waldhüter

Während dem Kampf mit den wilden Tieren wahnsinnig geworden.

Toplita. Der Waldhüter Johann Gabor begab sich auf seinen Inspektionsgang in den Walb. Plötzlich tauchten zwei große Bären auf, die den Waldhüter angriffen.

Der Angriff erfolgte so plötzlich und überraschend, daß Gabor nicht mehr Zeit hatte, seine Gewehr von der Schulter zu reißen. Im nächsten Augenblick hatten die wilden und ausgehungerten Tiere den Mann bereits mit ihren Pranken zu Boden gerissen und schickten sich an, ihn zu zerreißen. Zum Glück Gabor, kam ein Forstwart, der von einer anderen Stelle des Waldes die Spuren der Bären

verfolgte, herbei.

Die Hunde des Forstwartes griffen die Bären sofort an, während er selbst mehrere Gewehrschüsse abgab und die Bären in die Flucht trieb. Als er sich dann dem Waldhüter zuwandte, mußte er feststellen, daß der schwerverwundete Mann vor Schreck und Angst wahnsinnig geworden war.

Elternfreude.

Kaufmann Georg Becker aus Selesut wurde von seiner Gattin Karola geb. Wittenbinder mit einem strammen Buben beschenkt.



Meisterball in Mertisoara.

Die Mertisoaraer Gewerbetreibenden veranstalteten einen Meisterball, der einen stimmungsfrohen Verlauf nahm.

Variafer Jagd verpacket.

Das Jagdgebiet der Gemeinde Varia wurde für die Gebühr von 3500 Lei jährlich von der Variafer Jagdgesellschaft „Cerbui“ auf zehn Jahre in Pacht genommen.

Die Herrenschneiderei

CSONT,

Arad, Str. V. Goldis 1, steht in Schnitt- und Ausführung am ersten Platze. Solide Preise.

Einbruch in Maurenti

Die Schaffhalter von Maurenti brachen in das Haus des Landwirtin Johann Kraus ein und stahlen dabei Schinken, Fette und Würste. Die Täter wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Timisoara eingeliefert.

Postpartakabüchel vorlegen

Arad. Die Postpartakassa fordert alle Einleger auf, die Einlagebücher vorzulegen, damit die Zinsen für das Jahr 1936 eingeschrieben werden können. Nach dem 31. März werden die Zinsen nicht mehr eingeschrieben.

Jäger- und Gewerbeball in Gottlob.

Die Gottlober Jäger veranstalteten einen Jägerball, die Gewerbetreibenden aber einen Meisterball. Bei beiden Unterhaltungen haben die Gottlober bewiesen, daß sie nach der Arbeit auch frohe Menschen sind, die Feste zu feiern wissen.

Todesfälle

In Aradul-nou sind Anna Groß geb. Hartmann, 86 Jahre alt, Ludwig Slos, Pensionist, 67 Jahre alt, Therese Hohn, 70 Jahre alt, Josef Reinhardt, 79 Jahre alt, und Witwe Mathilde Wirs geb. Dressel, 84 Jahre alt, gestorben.

In Comlosul-mare ist der angesehene Architekt und Baumeister Anton Ragtopf gestorben. Er wird von seiner Gattin Therese geb. Müller, von seinem Bruder Josef Ragtopf, seiner Schwester verehel. Maria Pleß und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

In Maurenti ist Frau Elisabeth Wolgast gestorben. Sie wird von ihrem Mann Georg Wolgast, einem faun anderthalb-jährigen Kind und einer ausgedehnten Verwandtschaft betrauert.

Im Alter von 88 Jahren ist dieser Tage, an der französischen Riviera, der letzte Finanzminister des zaristischen Rußlands, Peter Basl, gestorben.

Der unerbittliche Tod raubte dem Schneidermeister Peter Schuermann aus Sanpetru-german das fünfjährige Töchterchen.

Volkskommunisten zur Wiederherstellung der Einigkeit bereit

Es liegt nur an der DMR, das Friedensangebot anzunehmen.

Sibiu. Der Landesobmann der Volkskommunisten, Fritz Fabritius, erklärte sich bereit, Neuwahlen für alle völkischen Körperschaften auszusprechen, wenn die DMR die Gewähr dafür gibt, daß sie sich wirklich in den Rahmen der Volksorganisation einfügen will.

Die Wahl in den völkischen Körperschaften soll bis Ende Feber durchgeführt werden. Auf Grund des Ergebnisses sollen dann die Kandidaturen für die bevorstehenden Gemeinderats-, Komitats- und Parlamentswahlen vorgenommen werden.

Bis jetzt erklärten die Volksparteiler immer, daß sie nicht in die Volksorganisation eintreten wollen, weil

sie das Volksprogramm nicht annehmen können. Nun wird ihnen Gelegenheit gegeben, zu beweisen, daß sie, wie sie immer wieder erklärten, „den größten Teil des Volkes hinter sich haben“. Sind sie aber am stärksten, dann wird es ihnen möglich sein, das Volksprogramm in ihrem Sinne abzuändern. Auch die Jungschwaben waren gegen einzelne Punkte des Programms, doch fügten sie sich im Interesse der Gesamtheit dem Mehrheitsbeschluß. Beweisen die Volksparteiler, daß sie die Einigkeit aufrichtig wünschen, dann wird der Bruderkampf unseres Volkes endlich beigelegt. Es liegt nur an der DMR, das Friedensgebot anzunehmen.

Der rote Lahn in Santana

Feuer konnte nur mit schwerer Mühe gelöscht werden. — Der Sachschaden beträchtlich.

Arad. In Santana brach am Sonntag während des Hochamtes ein Feuer aus, das nur mit schwerer Mühe gelöscht werden konnte.

Der Landwirt Ferdinand Krefz und seine Familie befanden sich nicht daheim, als plötzlich im Stall Feuer ausbrach. Der Brand wurde erst bemerkt, als das ganze Stallgebäude in Flammen stand. Die Nachbarn eilten mit Eimern und Gabeln ausgerüstet herbei und auch die Freiwillige Feuerwehr erschien in den für kurze Zeit unter Leitung ihres Kom-

mandanten Karl Wiesenmayer. Der vereinten Arbeit ist es dann gelungen, den Brandherd zu lokalisieren und ein Uebergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern.

Der Sachschaden ist verhältnismäßig groß und wird auf 20.000 Lei geschätzt. Eine Kuh, die im Stall angebunden war und nicht mehr rechtzeitig in den Hof getrieben werden konnte, ist mit der Kette am Hals zu Kohlen verbrannt. Der Brand soll angeblich durch Unvorsichtigkeit verursacht worden sein.

Verlängerter Steuertermin

Bucuresti. Das Finanzministerium hat den Zeitpunkt, bis zu dem die Stempel- und Sichtungsgeldern der Geschäftsbücher von Kaufleuten mit fester Besteuerung (Patenta fixa) zu zahlen sind, bis 15. April 1937 verlängert.

Neue Leitung bei der „Wein“-Firma.

*) Als Leiter der Filiale der Vukla Wein S.A. in Arad auf dem Bul. Reg. Maria fungierte bisher Josef Waldau. Herr Waldau wurde von seiner Arader Stelle entbunden und als neuer Filialleiter Geza Schilling bestellt.

Sechzig Paare beim Schwabenball in Sibova

Der Schwabenball in Sibova zeigte heuer einen noch zahlreicheren Besuch als in den beiden letzten Jahren auf. Am Trachtenzug, der ein stolzes Bild deutscher Stärke war, nahmen 60 Paare teil.

Nach einer schwungvollen Ansprache durch Josef Krastel, brachte Peter Eder den Vorstrauß zur Versteigerung, den Eduard Mitsch erstand und unter Beifall seiner Gattin verehrte.

Bei der Trachtenkonkurrenz errangen Frä. Vili Buschmann, Frä. Helene Dipsai, Frau Eduard Mitsch, Frä. Barbara Vogel und Frä. Nori Lotwitsch die Preise, die meisten Karten hatten Frau Johann Wersching, Frä. Anna Schleich und Frä. Irene Szabo verkauft.

Das Aradia-Ring in Arad spielt von Donnerstag, den 21. Jänner, an ein großartiges Lustspiel mit den berühmtesten Wiener Komikern, wie Adele Sandrod, Hans Moser, Leo Slezak zusammen mit Pat & Patachon im

ZIRKUS SARAN

Nie im Leben haben Sie soviel gelacht. Dazu kommt eine beispiellose Zirkus-Vorstellung und Musik von Robert Stolz. Besorgen Sie rechtzeitig Ihre Karten im Vorverkauf.

Gefängnisstrafe wegen geklündeter Stiefel.

Der Schuhmacher Paul Vellal aus Aradul-nou schuldete für Araden-Infanterieregiment Nr. 10. Da er das Geld nicht bezahlte, wurde die Pfändung bei ihm vorgenommen, von den von den geklünderten Stiefeln hat er jedoch zehn Paare verkauft. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis und zur Geldstrafe von 2000 Lei, jedoch wurde ihm dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen.

Kleine Anzeigen

Preis 2 Lei. festgedruckte Wörter 2 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Kleinanzeigen werden per Quadratmeter berechnet, wozu kostet der Quadratmeter 4 Lei; oberhalb der einseitigen Zeilenhöhe 20 Lei; im Text kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zeilenhöhe 38 Lei.

Komplette Gasthaus-Einrichtung, Billard fast neu, und Kisten zu verkaufen bei Johann Ruffhaus, Gastwirt, Guttendbrunn (Sub. Arab.).

Garbenbinder „Mac-Cormic“ in gutem Zustand für Lei 10.000 ist zu haben bei Ferdinand Anklam, Romanesti, Bahn- und Poststation Culebca. Sub. Lei. Alba, Bessarabien.

Weiß & Götter, Timisoara, empfiehlt: Fahr-Binderwäher, Hochqualität, Rollen-leiten.

Mädchen für alles, das gut kochen kann, mit Jahreszeugnissen, wird ab ersten Februar gesucht. Strada Muresului (Gen. Grigorescu, neben dem Gerichtshof-Gebäude) No. 5. Partierre rechts.

Blattverkauf für die Gemeinden Guttendbrunn, Relsch, Buglask und Tichanab werden sofort aufgenommen. Monatlicher Verdienst 800 bis 1200 Lei.

Suche gebrauchte Kammerwaage oder Waage-Maschine zu kaufen, Johann Dautner, Fritzeag (Sub. Timis-Lot.).

Balleinladungen

billig,
geschmackvoll,
schnell,

Liefert die
„Phönix“-Buchdruckerei
Arab, Piata Plebnei Nr. 2.

Ein junger Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Engelsbrunn (Sub. Arab.).

Suche komplettes Schmiede-Werkzeug. Peter Subicja, Placea (Sub. Arab.).

Blachbrünnchen No. 5-61, mit hauseigenen Schläuchen, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Angebots samt Preis sind an Josef Sakobky, Candra No. 27 (Sub. Timis-Lotential), zu richten.

Zwei Herren suchen möbliertes Zimmer mit Bad und Pension bei deutscher Familie. Angebots unter „Ingenieur“ an die Verwaltung des Blattes.

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Fabriken mit Monatsberechnung sind zu haben im „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Gebetbücher u. Jugendschriften
im großer Auswahl billig
in der Buchhandlung

I. KERPEL

Arab, Bul. Reg. Maria.

Schlossermeister Gedel verkauft sein Werkzeug und seine 2. Dreschgarnitur mit Selbstwandler-Solomobill, Fabrikat Staatsbahn, Gottlob (Sub. Timis-Lotential).

Achtung Kaufleute! Schuldcheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Lei 25 Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Für die Gemeinde Gemiace suchen wir einen Volks-Buch-Verkäufer. Näheres beim Kaufmann Adam Potz in Gemiace.

Hilfe gegen Trunksucht! Verlangt gratis-Information! Dr. Odoor Maria-Apothete, Guttendbrunn, Sub. Timis-Lotential.

Was hat Abg. Beller, der Maulheld, aber doch getan?

Da diese Frage immer lauter in unserem Volk wird, sah sich Herr Beller in der letzten Folge seines roten Schmierblattes gezwungen, endlich einmal aufzuzählen, was er nicht getan hat. Er beschränkt seine „Berdienste“ dabei selbst darauf, den Handels- und Gewerbeverband gegründet zu haben, um eben bessere Verdienste haben zu können. Für das Fachblatt will er „aus eigener Tasche“ 100.000 Lei geopfert haben, doch

weiß wohl jeder, daß er viel zu eigen-nützig ist, um auch nur einen einzigen Dank für sein Volk „zu opfern“ und daß er dieses Geld durch Unterstützung von der Arbeitskammer usw. wieder einbrachte. Im Parlament behob er seit acht Jahren nur seine Bezüge, weil er in den letzten Monaten krank war.

Was bleibt also von der ganzen Arbeit des Abg. Bellers übrig? Nur sein Maulheldentum!

Baldhüter von Wildschützen erschossen

Araber Schwurgericht verurteilte die Mörder zu je 6 Monaten Gefängnis.

Arab. Im Mai des verfloffenen Jahres wurde im Wald bei Sabarsin der 65-jährige Baldhüter Nichita Toma, der in Diensten der Hunyadi-schen Herrschaft stand, von Wildschützen erschossen. Er hatte fünf Männer aus Sabarsin beim Wildern ertappt und ihnen die Gewehre abverlangt. Sie versuchten jedoch zu fliehen und als Toma ihnen zweimal nachschoss, machten auch sie von den Waffen Gebrauch. Der Baldhüter sank, von drei Kugeln getroffen, tod zu Boden. Die Untersuchung

stellte fest, daß die drei Wildschützen Anton Lucacu, Aurel Luntras und Aurel Stanciu auf den Baldhüter schossen. Das Schwurgericht hat die beiden letzteren jetzt zu je 6 Monaten Gefängnis und wegen des verbotenen Waffentragens zu je 5000 Lei Geldstrafe verurteilt. Der Fall des Lucacu aber, der die Kugel abfeuerte, die den Baldhüter tödlich traf, mußte separat verhandelt werden, weil der Angeklagte mittlerweile geisteskrank geworden ist.

Trauungen u. Verlobungen

In Arabul-nou schloß Landwirt Josef Schragner mit Maria Popler und Kaufmann Michael Jäger mit Elisabeth Fries den Bund der Ehe.

In Sangu führte der aus Ologowas stammende Rastler Johann Wolf die Auserwählte seines Herzens, Frä. Anna Zelgelbohrer, zum Traualtar.

In Sanpetrul-german führte Bindermeister Josef Edelmayr aus Sanpetrul-mic Frä. Theresie Gising aus Sanpetrul-german zum Traualtar. An der Hochzeit nahmen 65 Gäste teil.

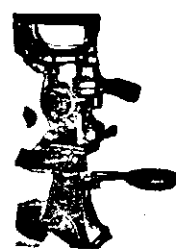
In Sanpetrul-german verlobte sich Frä. Elisabeth Pacsa mit Stefan Meghes.

Firmenschilder mit Fliegermarken versehen!

Gerade so wie im verfloffenen Jahr müssen die Firmenschilder und Reklametafeln auch heuer wieder mit Fliegermarken versehen werden. Das Araber Gastwirtsyndikat erteilt seinen Mitgliedern bereitwilligst Auskunft.

Simbollar Lehrerin gestorben.

In Cenei wurde am Mittwoch, den 20. d. M. die 48-jährige Gattin des Simbollar pensionierten Lehrers, Karl Blum geb. Paula Brauntwart, zu Grabe getragen. Das unerwartete Ableben der ansonsten rüstigen Frau hat in beiden Gemeinden großes Leid ausgelöst.



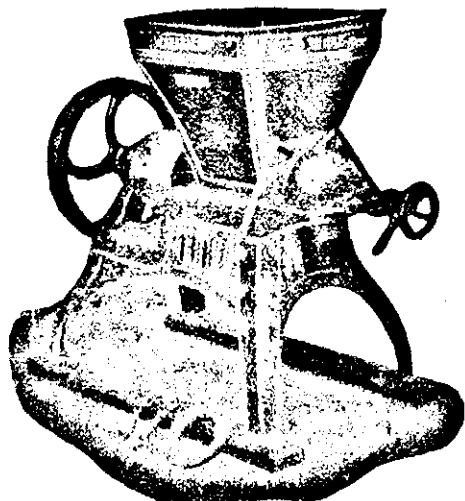
„TITANIA“ Generalvertretung
Eduard Karner
Milch-Separator A.-G.
Deutsches Fabrikat
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Ion Bratianu No. 41

Radio-Apparate und Reparaturen

billigst bei

ARPAD SCHWARCZ

Mechaniker, Arab, Str. Brancovici Nr. 1.



Nur Qualitätsmaschinen.

Milch-Separatoren

Rübenschneider! Häckler! Kukuruz-Rebler und Schroter! für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz & Götter

Maschinenniederlage,

Timisoara IV., Str. Bratianu Nr. 30.

Tel.: 21-82.

Tel.: 21-82.



„Nutriagust“, Sanpetrul-mic. Wohl gibt es in der Bulowina, sowie in Bucuresti, wie auch in Brasov Silberfuchs- und Nutriagustfarmen, deren Adresse wir aber nicht wissen. Schreiben Sie daher mit Verufung auf unseren Artikel an den Schuldirektor in Hohenreichen, bei Augsburg, an der Donau (Deutschland); wo man Ihnen gewiß gerne Näheres mitteilen wird.

Franz M-n, Stabling. Im Sinne des Verwaltungsgesetzes kann der Lehrer oder Pfarrer wohl in den Gemeinderat, aber keinesfalls als Dorfschlichter gewählt werden.

Anna M-n, Simbolla. Wir kommen zurück auf Ihre Anfrage vom vorigen Monat und teilen Ihnen mit, daß Ostermontag im Jahre 1901 am 8. April war.

„Friedrich“, Samul-mare. Es ist uns unverständlich, wenn der Mann in Basiova das Geld bei der Post aufgegeben und es auch reklamiert hat, daß die Reklamation bis zum heutigen Tage noch immer nicht erledigt wurde und Sie das Geld noch nicht erhielten. Machen auch Sie eine Reklamation beim dortigen Postamt, in welcher Sie gleichzeitig betonen, daß unter Nummer 10000 beim Postamt in Basiova dann und dann der Betrag von 1000000 abgefordert wurde, welcher von Samul-mare noch immer nicht angekommen ist. Wenn diese Reklamation innerhalb 8 Tagen keinen Erfolg hat, machen Sie in einem einfachen Brief bei der Postdirektion in Timisoara die Anzeige, damit untersucht wird, wo das Geld verschwunden ist. Die Postdirektion pflegt in solchen Fällen kurze Prozesse zu machen und wir sind dessen gewiß, daß Sie innerhalb 10 Tagen Auskunft erhalten. Ansonsten schuldet Ihnen insoweit der Mann das Geld, bis Sie nicht dasselbe entweder durch die Post oder sonstige Auslieferung erhalten, da es möglicherweise der Fall sein könnte, daß es überhaupt nicht aufgegeben wurde.



Diese Bücher...

Der Pfarrer legte seinen Pfarrkindern nachdrücklich ans Herz, Bücher, die das Herz verderben und die Köpfe verwirren, ihm zur Vernichtung zu übergeben. Am anderen Tage brachte ein biederes Bäuerlein seine Steuerbücher.

Kleingeldmangel.

„Eigentlich wollte ich mir nur einen Zahn ziehen lassen, aber der Zahnarzt mußte dann einen zweiten auch noch herausnehmen!“

„War der zweite auch so schlecht?“

„Bewahre — aber der Mann konnte mir auf 250 Lei nicht herausgeben!“

Er meint es gut.

Mein Junge, vier Jahre alt, betet sein Abendgebet; zum Schluß: „Hilber Gott, das bist' ich dich, bleibe bis halb acht bei mich!“ (Anstatt: Bleib' bei mir, hab' acht auf mich!) Als ich ihn frage, was er damit meint, sagt er prompt: „Um halb acht stehen wir doch schon auf, länger braucht er nicht zu bleiben.“

Mein zweiter Junge war mit vier Jahren zum ersten Male mit mir in einer Kinderdarstellung im Kino. Der Film zeigte zuerst sehr schöne Landschaftsbilder, die aber meinem Sohn sehr wenig zu imponieren schienen, denn er legte plötzlich sein Köpfchen an mich und sagte: „Mutti, ich schlafe jetzt ein bißchen. Wenn die Postkarten weg sind, dann sagst du es mir.“